allgemeinen Entwicklung der Persönlichkeit der Menschen. Das positive Vorbild verkörpert die sittlichen Normen in realen und anschaulichen Beispielen, in konkreten und aktuellen Verhaltenssituationen und erleichtert den Menschen somit die Erfüllung erhaltener Forderungen bedeutend. Deshalb wird im Rechenschaftsbericht des ZK der KPdSU auf dem XXIII. Parteitag auch die besondere Aufmerksamkeit auf die Nutzung von Vorbildern sowie von Neuerern in der Produktion bei der Erziehung der Sowjetmenschen gelenkt: „Sie sind gleichsam Menschen der Zukunft. Sie arbeiten so, wie im Kommunismus alle arbeiten werden. Das hat für eine erfolgreiche ideologische Arbeit außerordentlich große Bedeutung. Sie bieten ein Beispiel, ein Vorbild, dem man nacheifern muß und von dem man lernen kann.“⁶⁸ Die Verwendung des Vorbilds als Mittel der Besserung und Umerziehung findet große Verbreitung im Prozeß der Strafvollzugseinwirkung auf die Verurteilten. Dabei müssen die Erzieher das Bestreben der Verurteilten entwickeln, wichtigen Vorbildern nachzueifern. Das Nacheifern hilft bei der Erziehung der Verurteilten zum Sowjetpatriotismus, zur Arbeitsliebe, zum Kollektivgeist und zur Diszipliniiertheit.

Bei der Verwendung eines Vorbilds ist es stets erforderlich, seinen gesellschaftlichen Wert zu berücksichtigen. Nicht alle Vorbilder können in der Arbeit mit Verurteilten genutzt werden. Sowohl die öffentliche Meinung als auch die konkrete Lage in der Strafvollzugseinrichtung, der Zustand der Disziplin, die Erfüllung der Produktionspläne und andere Umstände sind zu berücksichtigen, um zu entscheiden, ob dieses oder jenes Vorbild die nötige positive erzieherische Einwirkung zu bringen vermag. Das Vorbild regt dann zur Nachahmung an, wenn es den Verurteilten in eindrucksvoller, emotionaler, sich tief einprägender Form nahegebracht wird. Es wird besonders auch dann durch die Verurteilten gut aufgenommen, wenn es von den Erziehern selbst gegeben wird. Das persönliche Vorbild wird deshalb nicht selten auch als der beste Lehrer bezeichnet, da es große Anschaulichkeit und Anziehungskraft genießt. „Das Wort lehrt, das Vorbild aber führt“ — heißt ein Sprichwort.

Positive Vorbilder müssen in vielfältigen Formen breit popularisiert werden. Das kann durch Wandzeitungen, Rundfunkübertragungen, Laienspielkunst u. a. geschehen. Sie müssen in Lektionen, Gesprächen und beim Auftreten von Bestarbeitern, Mitgliedern von kommunistischen Brigaden, Vertretern der Öffentlichkeit sowie ehemaligen Verurteilten, die nach erfolgter Wiedereingliederung große Erfolge in ihrer Arbeit und im gesellschaftlichen Leben erreichten, verwandt werden.

68 Siehe L. I. B r e s h n e w , „Unsere Zeit im Zeichen des wachsenden Einflusses des Sozialismus“, a. a. O., S. 106.